

Protokoll:

Vorstellung Islamische Gemeinde Milli Görüs:

Der 21-jährige Student Faik Doganay, stellvertretender Vorsitzender der Jugendabteilung von der Islamischen Gemeinschaft Milli Görüs (IGMG), berichtet über Hilfsaktionen der Jugendlichen. Es gab Besuche in den Wohnheimen von 10- 20 Jugendlichen.

Die Bewohner wurden mit Essen versorgt, dieses wurde auch gemeinsam eingenommen. Kleiderspenden wurden ebenfalls verteilt. Es wurden soziale Kontakte geknüpft, indem man die Bewohner fragte, was die Gemeinschaft tun könnte. Ein älterer Flüchtling kommt nun regelmäßig in die Gemeinschaft. Herr Mehmet Calay berichtet, dass die IGMG Fleisch konservieren wird und dieses zum Fest zusammen mit den Jugendlichen verteilen will. Außerdem teilt er mit, dass die Gemeinschaft für alle offen sei und jeder die Angebote des IGMG in Anspruch nehmen kann.

Zum Ramadan hätte die Gemeinde täglich zum Essen eingeladen und auch die Polizei (Herr Urban und Herrn Arnd) und Herrn Hebich dazu eingeladen. Probleme der Flüchtlinge wurden auf Englisch geklärt.

Frau Theobald wünscht sich eine Vernetzung zum AK-Asyl und Herr Calay und Herr Bezgin stimmen zu. E-Mail Adressen werden ausgetauscht und die Gemeinden werden am nächsten AK-Asyl Treffen teilnehmen.

Herr Calay fragt auch nach, wie sich die Frauen engagieren und Frau Graber-Jauch teilt mit, dass es von Seiten der Damen noch keine konkrete Aussage bezüglich eines Hilfsangebotes gab. Herr Calay teilt noch mit, dass er ca. 20-30 Personen aus dem Wohnheim „Alberstraße“ und dem Wohnheim „Heßheimer Str.“ abholt und zu einem gemeinsamen Treffen eingeladen habe. Um bessere Kontakte zu knüpfen, schlägt Frau Theobald vor, dass die islamischen Gemeinden selbst in dem neuen Café-Treff nach Flomersheim kommen sollten. Das Café-Treff findet statt montags von 19:30-21:30 Uhr und freitags von 16:00-18:00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in der Martin-Luther-Str. 9 in Flomersheim. Der aktuelle Stand zur Besetzung der Isenachhalle sind 65 Personen.

Vorstellung vom Verein zur Förderung der Integration und Bildung (VFIB) unter dem Dachverband VIKZ (Verband der Islamischen Kulturzentren):

Herr Yasar Bezgin berichtet, dass zu Ramadan täglich Flüchtlinge kamen und das zum Opferfest Fleisch und Reis an 200 Personen verteilt wurde und an die Kinder Geschenke. Herr Bezgin selbst spricht etwas arabisch und dadurch findet ein Austausch der Sprache statt. Gut deutsch sprechende Flüchtlinge helfen mit gemeinsame Ausflüge zu organisieren. Die Aktionen sind ähnlich wie die des IGMG: es wird bei Behördengängen und eventuellen Arztbesuchen geholfen.

Außerdem möchte Herr Bezgin gerne Arbeit vermitteln und bittet die Stadt, sich bei ihm zu melden.

Frau Yilmaz stellt die Frage, was sich die islamischen Gemeinden von der Stadt wünschen, es gibt keine Wortmeldung. Auf die Frage, wie man denn effektiver Un-

terstützung für Flüchtlinge anbieten könne, teilt Herr Bezgin mit, dass er zum Opferfest Ausgaben hatte in Höhe von 500-600 Euro und dies auf Dauer nicht tragbar sei. Herr Bezgin möchte gerne wissen, welche Leistung ein Asylbewerber erhält.

Frau Graber-Jauch teilt mit, dass Paten gesucht werden, die beispielsweise Kinder in Vereine begleiten und dass für die Integrationssprachkurse dringend noch Räumlichkeiten gesucht werden, ebenso für die ehrenamtlichen Kurse. Die Nutzung der Räume wäre täglich für ca. 20-25 Personen.

Herr Krantz wünscht sich eine Mitarbeit bei dem Fahrradprojekt. Er sucht Transportmöglichkeiten für die Fahrräder und bittet auch um Mithilfe bei der Reparatur. Durch die Vernetzung mit dem AK-Asyl würden sich bessere Kontakte ergeben.